

Worum nu Halbkanteen?

Autor(en): **Dillier, Julian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **106 (1980)**

Heft 13

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-602216>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In drei Wochen beginnt die grosse Grün 80



I gseh scho alles grien!

Machen Sie es den Räufern nach!

Sollte es wirklich noch einen zusätzlichen Beweis für die Nützlichkeit (neben der Umweltfreundlichkeit!) unserer *Bahnen* gebraucht haben, ich habe ihn dieser Tage in der Zeitung gefunden. Nein, nein, kein neuer Slogan und keine neuen Werbeideen des rührigen SBB-Publizitätsdienstes! Ganz einfach im Bericht über einen dieser bei uns in der Südschweiz fast schon täglich ausgeführten *Banküberfälle*.

Im benachbarten Misox wollte der Verwalter einer kleinen Bündner Kantonalbankfiliale am Morgen an die Arbeit gehen, als er von drei Gesellen überfallen wurde. Zuerst raubten sie den Tresor aus, dann knielten und fesselten sie den Bankverwalter. Und dann verschwanden sie mit einem in der Nähe parkierten schnellen Auto.

Der Ueberfallene konnte sich aber rasch von den Fesseln befreien und Alarm schlagen. Das hiess in diesem Fall, dass die Bündner wie die Tessiner Kantonspolizei an allen wichtigen Punkten Strassensperren errichteten. Das sieht dann jeweils wie in einem Fernsehkrimi aus: Oberhalb der berühmigten Kurve am Monte Ceneri, Polizeiautos, Polizisten mit Maschinenpistolen, Gitter, die zum Slalomfahren zwingen, Kontrollen – kurz und ungut, eine unheimliche Situation. Mir sank letzthin das Herz recht tief, als ich am Ceneri weit vorne eine derartige Sperre erblickte – und mich der Pistole

samt Munition im Handschuhfach meines Autos erinnerte! Keine Angst, es war nur eine Flobertpistole, die ich einem Freund bringen wollte, der ein paar erkrankte Kaninchen töten musste. Aber wenn Sie das dann in der gespannten Lage einem MP-Polizisten (und erst noch in meinem Italienisch!) erklären sollten! Es ist aber noch gnädig abgelaufen, da diesmal nur die Fahrzeuge auf der Gegenfahrbahn aufgehalten und kontrolliert wurden.

Also solche Sperren seien fast blitzartig bis nach Chiasso hinter errichtet worden. Ohne jeden Erfolg. Das heisst, im Verlauf des Nachmittags habe man das beim Banküberfall benützte und zuvor selbstverständlich gestohlene Auto gefunden. Beim Bahnhof von Castione! Und am Bahnschalter wusste man, dass drei Herren am Morgen Billette nach Mendrisio gelöst hatten und mit dem 08.17-Uhr-Zug abgefahren waren. Ob sie allerdings auch tatsächlich nach Mendrisio –

Falls es also wirklich noch eines Beweises für die Vorzüge der Eisenbahn bedurfte, die Herren Bankräuber aus dem Misox haben ihn geliefert. Aus jenem Misox übrigens, dem man vor noch nicht gar so vielen Jahren unter vielen Versprechungen seine Bahn weggenommen hat ...

Giovanni

statt Autorost ...



BEROPUR

bei Ihrem Fachmann

JULIAN DILLIER

Worum nu Halbkanteen?

(Obwaldner Mundart)

Sinds halbbatzig,
 halbstarch
 halb und halb
 ysi Halbkanteen,
 numä will mers halb nimmd,
 mit halbem Rächd
 und halb dra dänkd
 yzränkä,
 was uf halbem Wäg
 lätz gluffän isch?

Es isch drum numä halb so scheen
 blybid mier uf ewig Halbkanteen.

Keinä treid e Laschd
 mit halbem Gwichd,
 keim isch wool,
 wenn är halbläbig isch,
 und kei Mändsch chund aa
 uf halbem Wäg,
 und nur wer chrank isch,
 isch bloss halbä zwäg.

Es isch drum numä halb so scheen
 blybid mier uf ewig Halbkanteen.



Herr Schüüch

holt sich bei der Krankenkasse einen Krankenschein für einen Hautarzt. Da er aus dem Telefonbuch ersehen hatte, dass besagter Arzt auch für Geschlechtskrankheiten zuständig ist, erklärt Herr Schüüch der Dame bei der Krankenkasse weit-schweifig, dass er den Arzt *nur* wegen einer Pustel im Gesicht konsultieren wolle.